

Fürsorge ist nicht nur Frauensache: Frauen in der häuslichen Pflege endlich entlasten!

Die Kinder erziehen, den Haushalt führen, Angehörige, Freunde oder Nachbarn pflegen, sich um andere kümmern: Noch immer werden diese wichtigen Aufgaben fast ausschließlich von Frauen gemeistert. Denn daran, dass Frauen trotz guter Ausbildung und Berufstätigkeit privat deutlich mehr unentgeltliche Sorgearbeit als Männer leisten, hat sich seit Jahren kaum etwas geändert. Tag für Tag kümmern sich Frauen nach wie vor etwa anderthalb Stunden mehr als ihre Partner um Familie und Haushalt. In Zahlen bedeutet dies: Frauen leisten täglich um die Hälfte (52 Prozent) mehr unbezahlte Sorgearbeit als Männer. Noch deutlicher zeigt sich die ungleiche Aufteilung der Sorgearbeit bei den 34-Jährigen: In dieser Altersgruppe beträgt der Gender-Care-Gap sogar 110,6 Prozent (Zweiter Gleichstellungsbericht der Bundesregierung).

Gerade die Betreuung und Versorgung von Pflegebedürftigen zu Hause ist eine Frauendomäne – rund 70 Prozent der privat Pflegenden sind weiblich. Und die Mehrfachbelastung durch Pflege, Familie und Beruf ist ein kräftezehrender, oft kaum zu bewältigender Alltag. Dies zeigen auch die Ergebnisse der Umfrage des VdK Hessen-Thüringen aus dem Jahr 2020 zum Thema „Häusliche Pflege“: Von den rund 3000 Teilnehmenden waren 64 Prozent Frauen. Wenig erstaunlich: Deutlich mehr Frauen als Männer gaben an, dass sie die Arbeitszeit aufgrund der Angehörigenpflege reduzieren mussten.

In der Folge können Frauen oft nur einer Erwerbstätigkeit in Teilzeit nachgehen. Dadurch liegt schon während des Erwerbslebens ihr Lebensstandard signifikant unter dem von Männern. Der niedrige Verdienst und Unterbrechungen der Erwerbsbiografie führen dann zu einer niedrigen Rente und erhöhen das Risiko der Altersarmut drastisch.

Damit Frauen bei der häuslichen Pflege endlich angemessen unterstützt und entlastet werden, fordern die Frauenvertreterinnen des VdK Hessen-Thüringen:

- Stärkere Anreize zur partnerschaftlichen Aufteilung der Kinderbetreuung und Pflege
- Etablierung einer familienfreundlichen Kultur in Unternehmen und in den gesellschaftlichen Strukturen, sodass Väter Care-Arbeit selbstverständlich übernehmen
- Flexible Arbeitszeiten
- Mehr Entlastungsangebote für pflegende Angehörige
- Pflegepersonenzeit und Pflegepersonengeld analog zu Elternzeit und Elterngeld
- Flexible, kostenfreie und qualifizierte Ganztagsbetreuungen in Krippen, Kindergärten und Schulen sowie eine flächendeckende und ausreichende Ferienbetreuung
- Die Förderung des Wiedereinstiegs in den Beruf

Die Landesfrauenkonferenz des VdK Hessen-Thüringen fordert Politik und Wirtschaft auf, dafür Sorge zu tragen, dass das Engagement in der häuslichen Pflege entsprechend seines großen gesellschaftlichen Wertes anerkannt wird. Reformen müssen für die privat Pflegenden deutliche Verbesserungen bringen, sie im Pflegealltag entlasten und zudem finanziell absichern und ihre Leistungen auch bei der Rente honorieren.